

Zweigeteilte Premiere der Zweierbeziehung

Ungewöhnlicher Theaterabend

dr **MELLE**. Die Theaterbande Phoenix machte es möglich und dem Namen eines Tourneetheaters, das an allen Orten spielen kann, alle Ehre: Mitten in der Premiere der „Offenen Zweierbeziehung“ an der Diedrichsburg“ setzte Regen ein, der Zuschauer und Darsteller erst in die Flucht schlug und dann ganz nahe zusammenrücken ließ.

In der Gaststube vollendeten Björn Schaeffer und Eva Groppe dann dank Improvisationstalent des ganzen Ensembles und mit rudimentärem Bühnenbild, was sie open air bei lauer Luft auf of-

fener Bühne begonnen hatten. Und das Publikum dankte ihnen mit großem Applaus für den geretteten ungewöhnlichen Theaterabend um Liebe, Lust und Leidenschaft. Immerhin war die vom italienischen Literaturnobelpreisträger Dario Fo und Co-Autorin Franca Rame geschriebene Tragikomödie zum ersten Mal im Grönegau und der Region zu sehen. Eine „Entdeckung“, die Spaß machte auch dank des intensiven temporeichen und temperamentvollen Spiels von Eva Groppe und Björn Schaeffer, die sich 65 Minuten nonstop (ausnahmsweise

nur bei der Premiere durch die Regenzwangspause unterbrochen) verbal die Bälle und Wahrheiten an den Kopf warfen.

Die „Falle“ der offenen Zweierbeziehung – sie hat 1983 nicht funktioniert, als die Komödie uraufgeführt wurde, und sie scheitert bis heute am Unvermögen, Eifersucht und Verletztheit bis hin zur Selbstverleugnung zu ignorieren. Mit Selbstmordversuchen, Pillencocktails und Pistole reagiert Antonia am Anfang auf die Seitensprünge ihres Mannes, der den alten Zopf ehelicher Treue abschneiden, seine sexuelle Abenteuer lieber woanders erleben will. Mit der ihr zugedachten Rolle als Mutti ehrenhalber aber will sie sich nicht zufriedengeben, und sie geht zum Gegenangriff über: Beim Kleiderwechsel fängt es an, mit der mehr oder weniger erfolgreichen Suche nach einem Geliebten geht es weiter, und das ist ihrem so auf offene Zweierbeziehung pochenden Ehemann auf einmal gar nicht recht, er reagiert mit Gewalttätigkeit. Umgekehrte Welt: Er ist es am Schluss, der mit Selbstmord droht. Viel Hintersinn und Lebenswahrheiten, heute so aktuell wie vor 30 Jahren.

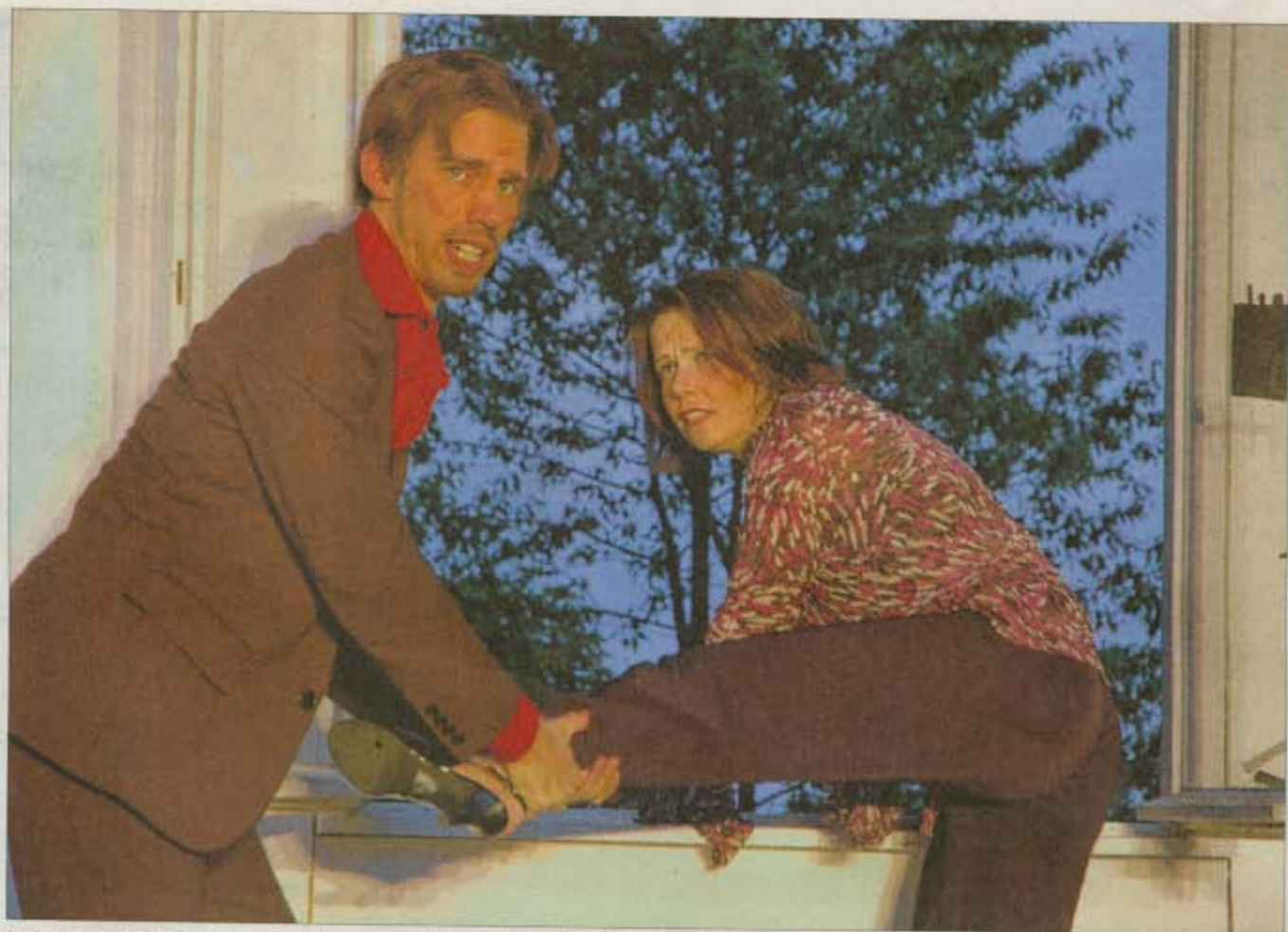
„Dario Fo wäre stolz auf uns gewesen“, meinte Regisseur Jan Graf-Betge am Samstag nach dieser Premiere mit Hindernissen, denn der Autor hatte auch ein Faible für Straßentheater.

Am Sonntagabend fiel die Aufführung dann sogar komplett ins Wasser, ebenso wie



Sieben Türen, sieben Geschichten und Erzähler: Am kommenden Wochenende will die Theaterbande Phoenix noch einen Anlauf machen und mit den Kindern rund um die Diedrichsburg von Tür zu Tür wandern.

Foto: Theaterbande



Da wäre der Selbstmord per Sprung aus dem offenen Fenster tatsächlich noch möglich gewesen: Eine halbe Stunde später zogen die beiden Darsteller Björn Schaeffer und Eva Gropel mit den Zuschauern von der Open-Air-Terrasse ins Innere der Diedrichsburg um, wo die Premiere der „Offenen Zweierbeziehung“ im Trockenen beendet wurde.

Fotos: Doris Horst

die 7-Türen-Erzählgeschichten für Kinder bereits am Nachmittag. Am 14. und 15. August wird es um 15.30 Uhr noch einen Anlauf geben, diesem Projekt Kinderpublikum und Aufmerksamkeit zu verschaffen.

Um die „Offene Zweierbeziehung“ zu sehen, ist am kommenden Wochenende, 14./15. August (Samstag 20.30 Uhr, Sonntag 19 Uhr), noch einmal Gelegenheit an der Diedrichsburg (Zufahrt zur Burg ist vom Nordtor aus möglich).

Im September wird die Komödie von Dario Fo noch fünfmal in Neuenkirchen aufgeführt. (Termine am 18./19./24./25./26. 9). Dann ist sie aber auf jeden Fall im Trockenen – im Dorfgemeinschaftshaus – zu genießen.



Szenenwechsel: Publikum, Darsteller und Bühnentechnik improvisierten in der engen Gaststube.